

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

44. Jahrgang.

Nr. 28.

Neuenbürg, Donnerstag den 18. Februar

1886.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Infectionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

### Amtliches.

Revier Schwann.

### Eichen-, Buchen-, Nadelholz-, Stammholz-, Stangen- und Breunholz-Verkauf.

Freitag den 26. Februar vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Schwann aus Abt. Erzgrube:

1 Eiche I. Kl. mit 1,19 Fm., 11 Eichen II. Kl. mit 10,54 Fm., 11 Eichen III. Kl. mit 8,87 Fm., 5 Eichen IV. Kl. mit 6,30 Fm., 8 Buchen I. Kl. mit 7,50 Fm., aus Abt. Schwabstich, Kanzel, Sägerei, Scherer, Schnepfenrain, Lohsee und Kieselrain: 143 Buchen I. Kl. mit 133 Fm.; ferner aus Abt. Dachsbau, Kohlrain und Schabblern: 212 St. Nadelholz-Bang- und Sägholz I.—IV. Kl. mit 126 Fm., 541 St. Baustangen (V. Kl.) nicht entrinde mit 82 Fm., 820 Nadelholz-Werkstangen I.—IV. Kl., 1345 Hopfenstangen I.—III. Kl., 1495 Reisstangen I.—V. Kl., sodann aus Abt. Dachsbau: 99 Nm. buch. Prügel, 45 Nm buch. Abfall, 3 Nm birk. Abfall, 14 Nm. Nadelholz-Abfall, 24 Nm. buchene Reisprügel.

Rothenjol.

### Erben-Ausruf.

Bei der Vermögensverteilung des verstorbenen und gerichtlich für tot erklärten **Jacob Friedrich Hirschberger** von Rothenjol sind die beiden Brüder

1. **Johann Gottfried Hirschberger**, geb. in Rothenjol am 9. Februar 1795,
2. **Adwig Hirschberger**, geb. in Rothenjol am 30. Dezember 1809

zur Erbschaft berufen. Beide wanderten nach Amerika aus, jener mit Frau und 2 Kindern im Jahre 1830, dieser unverheiratet im Jahre 1829. — Ihr Aufenthaltsort ist nicht bekannt.

Der Erbteil eines jeden würde 237 M betragen. An beide Kinder, oder falls dieselben nicht mehr leben sollten, an deren Kinder ergeht in Folge Beschlusses der Teilungsbehörde die Aufforderung

binnen 60 Tagen

sich zu melden, widrigenfalls bei der Vermögensverteilung nur die zwei mitausgewanderten Kinder des Bruders **Johann Gottfried Hirschberger**

a. **Magdalene Hirschberger**, geb. 8. September 1828,

b. **Johannes Hirschberger**, geb. 26. Dezember 1829

Rücksicht genommen, das gesetzliche Erbrecht der Brüder selbst aber und deren aus den Standesamtsakten von Rothenjol nicht ersichtlichen Kinder unberücksichtigt gelassen würde.

Den 16. Februar 1886.

K. Amtsnotariat Wildbad, Fehleisen.

Neusaj.

### Erben-Ausruf.

Bei der Verlassenschaftsteilung des verstorbenen und gerichtlich für tot erklärten **Michael Kull** von Neusaj ist der Bruder **Andreas Kull**, geb. in Neusaj am 25. Dezember 1808 anfangs der 1830er Jahre nach Amerika ausgewandert und seither verstorben

zur Erbschaft berufen und würde sein Erbteil 624 M betragen.

Infolge Beschlusses der Teilungsbehörde ergeht an diesen Bruder, oder falls er nicht mehr leben sollte, an seine Kinder die Aufforderung

binnen 60 Tagen

sich zu melden, widrigenfalls sein und seiner Kinder gesetzliches Erbrecht bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft unberücksichtigt bleiben würde.

Den 16. Februar 1886.

K. Amtsnotariat Wildbad, Fehleisen.

Wildbad.

### Haus- und Acker-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des **Christian Friedrich Link**, Schuhmachers dahier verkaufe ich auf dem hiesigen Rathause am Mittwoch den 24. Februar 1886 vormittags 11 1/2 Uhr

mit Genehmigung der Gläubigerschaft aus freier Hand an den Meistbietenden:

den vormaligen Kammerer Krauß'schen Anteil an dem dreistöckigen Wohnhause Nr. 53 samt Zugehör an der Herrengasse beim alten Schulplatz, in sehr frequenter Lage

Anschlag 9000 M

22 a 53 qm Baumacker in Wörnersäckern

Anschlag 450 M

Liebhhaber sind eingeladen.

Gerichtsnotar Fehleisen.

Neuenbürg.

Nachdem die

### Arbeitschule

für die Schulmädchen hier eröffnet ist, machen wir bekannt, daß auch für konfirmierte Töchter von hier und Umgegend ein Kursus stattfinden soll, worin wöchentlich an 2 Nachmittagen Unterricht im Weisnähen nebst Musterichnitt im Ausbessern, Wäschezeichnen, Häkeln und Kunststricken erteilt wird. Die Belohnung hierfür ist auf 3 M für 3 Monate, auf 5 M 50 S für 6 Monate festgesetzt und ist an den Schuldiener voraus zu entrichten. Anmeldungen geschehen bei der Arbeitslehrerin **Frl. Sartor** im Schulhaus.

Außerdem ist dieselbe bereit, im Maschinen-Nähen, Sticken, Rahmenarbeiten u. dgl. Privatunterricht zu erteilen, über welchen sich Lusttragende hinsichtlich der Zeit und Belohnung mit der Lehrerin zu verständigen haben.

Den 16. Februar 1886.

Das gemeinsch. Amt.

Stadtpf. **Cranz** und Stadtsch. **Bub**.

Neuenbürg.

### Aufforderung an die Besitzer von Schweinen.

Die Besitzer von Schweinen (Mezger, Wirte und Private), denen in den letzten 3 Jahren Schweine an der Rotlaufseuche gefallen sind, werden aufgefordert, ihre diesfallsigen Verluste am

Samstag den 21. d. Mts.

vormittags 11 Uhr

der unterzeichneten Stelle anzuzeigen.

Den 17. Februar 1886.

Stadtschultheißenamt.

Bub.

Conweiler.

### Holz-Verkauf.

Am Freitag den 19. d. Mts.

nachmittags 2 Uhr

werden aus dem Gemeindevald auf hies. Rathaus zum Verkauf gebracht:

162 Stämme Langholz IV. Kl.,

400 St. Bau- und Gerüststangen,

87 „ Wagnersstangen II., III. und IV. Kl.,

182 „ Reisstangen II.—V. Kl.,

288 „ Ausschustangen,

wozu Käufer eingeladen werden.

Den 15. Februar 1886.

Schultheiß **Gann**.



Ottenhausen.  
**Brennholz-Verkauf.**

Am Samstag den 20. d. M.  
morgens 9 Uhr  
kommen aus den hiesigen Gemeindevaldungen zum Verkauf:  
239 Am. Buchenholz,  
18 " Eichenholz und  
51 " Forchenholz.  
Die Zusammenkunft findet beim hies. Rathaus statt.  
Den 17. Februar 1886.  
Schultheißenamt.  
Kehler.

Ottenhausen.  
**Lang- und Klobholz-Verkauf.**

Am Montag den 22. d. M.  
morgens 9 Uhr  
kommen zum Verkauf aus den Gemeindevaldungen Ottenhausen, Abt. Wagrain, Ruhrain ic. ic.  
2 Eichen,  
47 Buchen von 1,51 Ftm. abwärts,  
180 sehr schöne und starke Forchen von 2,01 Ftm. abwärts.  
Nachmittags 3 Uhr  
aus den Gemeindevaldungen Rudmersbach:  
105 St. Forchen von 1,63 Ftm. abwärts.  
Der Verkauf findet an Ort und Stelle statt und die Zusammenkunft zu genannter Zeit beim Rathaus.  
Den 17. Februar 1886.  
Schultheißenamt.  
Kehler.

**Landwirtschaftliches.**

Neuenbürg.  
**Landwirtschaftl. Bezirksverein.**

Am Mittwoch den 24. d. M.  
(Mathiasfeiertag)  
nachmittags 2 Uhr  
findet die statutenmäßige jährliche  
**Bezirksversammlung**  
des landwirtschaftlichen Bezirksvereins in Neuenbürg im Saale der Bierbrauerei von **Albert Luz** statt, wozu die Vereinsmitglieder hiemit eingeladen werden. Gäste sind willkommen geheißen.  
Tagesordnung:  
Vortrag des Jahresberichts für 1885.  
Vorlage der Rechnung für 1885.  
Feststellung des Etats für 1886.  
Vortrag über Verbesserungen in der Stalleinrichtung.  
Sonstige Mitteilungen.  
Ein Vortrag über landw. Darlehenslassenvereine ist in Aussicht gestellt.  
Den 16. Februar 1886.  
Der Vereinsvorstand  
Kestle.

**Privatnachrichten.**

**Eisenmöbelfabrik Leonberg.**  
Eisen-Konstruktionen, Gewächshäuser, Frühbeetenfenster, eiserne Fenster u. Thüren, Hühnerhöfe, Volieren, Drahtgeflechte, Lauben, Vergitterungen, Geländer, schmied-eiserne Brunnenröhrer, Badröhrer, eiserne Karren, Pfländeraufsen, Blitzableiter-Anlagen und Bestandteile ic. ic.

**Verein für Bienenzucht.**

Diejenigen Mitglieder, die nicht bei der letzten Versammlung waren, werden benachrichtigt, daß ein gemeinsamer Bezug von 12 Krainervölkern beschlossen wurde. Aus dem vorgelegten Rothschütz'schen Katalog wurden als vorteilhaft ausgewählt:  
Nr. 5. Schwarm mit befruchteter Königin und 1 kg. Bienen 9 M., Dutzendpreis 100 M.  
Nr. 7. Schwarm auf 8 Wabenrähmchen nach deutschem Normalmaß mit Brut und Honig 11 M., Dutzendpreis 117 M.  
Da diese aber erst im Mai geliefert werden, so dürfte sich noch weiter als im April lieferbar empfehlen.  
Nr. 9. Krainer, Originalvolf, überwintert und schwarmfähig, auf 10 Rahmen mit Brut und Honig 15 M., Dutzendpreis 155 M.  
Etwas weitere Anmeldungen wären in Bälde an den Kassier zu richten. Wer seine frühere Anmeldung abändern will, kann dies ebenfalls noch thun.

Neuenbürg.  
Ein Viertel Morgen  
**Baufeld**  
in den Hausäckern verkauft  
Conr. Schumacher's Witw.

Ein geordnetes  
**Mädchen,**  
welches neben häuslichen Geschäften auch etwas kochen kann, findet sofort Stelle.  
Wo sagt die Redaktion.

Stammheim.  
Der Unterzeichnete empfiehlt seine  
**Futterschneid-Maschinen**

31 cm. Schnittbreite mit 4 Schnittlängen von 56 M an, mit 6 Schnittlängen zu 62 M, mit 8 Schnittlängen und großen Schwungräder zu 68 M; ältere sind auch vorrätig.  
**Läuterpumpen** mit neuen Röhren, ausgedrehtem Cylinder, deshalb vorzügliche Leistung, kosten 28 M  
**Stoßpumpen** von 20 M an.  
C. P. Rau.

Neuenbürg.  
Sonntag mittags 2 Uhr  
**Rekruten-Versammlung**  
im Schiff (Nebenzimmer),  
wozu die Zurückgestellten freundlichst eingeladen sind.  
**Mehrere Rekruten.**

Sindelfingen, Post Herrenberg.  
**Saatfrucht-Angebot.**

Auf hiesiger Domäne sind ca. 200 Ztr. schwarzer schwedischer Fahnenhafer, sehr ertragreich, und vortrefflicher Futterhafer, sowie ca. 80 Ztr. Sommerweizen abzugeben.  
Sämtl. Früchte sind mit dem Trieur gereinigt. Muster stehen zu Dienst.  
D. Bräuninger.

**Frei von Rom!**

**Politischer Aufsatz**  
von  
**Alfred Graf Adelman.**  
Im Februar-Heft der Deutschen Revue.  
— Verlag von Eduard Trewendt, Breslau.  
Preis pro Heft 2 M.  
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

**Geschäftsbücher:**

Cassabücher, Hauptbücher  
Schmalfolio-(Strazzen)-Bücher,  
Quittungsbücher, Copierbücher  
Biblorhaptcs  
zu Fabrikpreisen auf Lager.  
**Taschen-Bücher**  
sind liniert und unliniert in guten Einbänden stets vorrätig und werden nach besonderer Vorschrift rasch angefertigt.  
Jac. Meck.

**Kronik.**

**Deutschland.**

„Ein sehr trauriges Lustspiel“ nennt die Köln. Z. die Vorgänge in der Kommission des Reichstags über die Kolonialgesetzgebung. „Die Gegner unserer Kolonialpolitik aus dem Freisinn und dem Zentrum bieten alles auf, ihren juristischen Scharfsinn leuchten zu lassen und der Boden der praktischen Politik thunlichst zu vermeiden. Die verwickeltesten Doktorfragen werden hervorgehoben, die für die gegenwärtige Versuchszeit höchstens noch bei veralteten Juristen Verständnis finden werden.“

Dem preussischen Herrenhause ist der neue kirchenpolitische Gesetzentwurf zugegangen. Dem Entwurfe ist eine allgemeine Begründung beigegeben: Die auf die friedliche Gestaltung der Beziehungen zwischen dem Staat und der katholischen Kirche gerichteten Bemühungen der Regierung haben bisher den gesetzgeberischen Ausdruck in den kirchenpolitischen Novellen gefunden. Bezweckten diese Gesetze wesentlich, eine geordnete Diözesenverwaltung in Bistümern und, soweit der Staat dazu mitzuwirken in der Lage, eine genügende Seelsorge der katholischen Pfarzugemeinden herbeizuführen, so haben die im Interesse der katholischen Unterthanen Sr. Maj. des Königs unausgesetzt fortgeführten Erwägungen der Staatsregierung sich zum Ziel gesetzt, durch Revision der gesetzlichen Vorschriften über die Vorbildung des Klerus und über die kirchliche Jurisdiktion die Anstände zu beseitigen, welche dem neu gegründeten Verfahren bei der Vergabung kirchlicher Pfründen noch im Wege standen und den geistlichen Oberen die gewünschte Freiheit der Bewegung in der Heranbildung des Klerus und in der Handhabung der Disziplin über den Klerus insoweit zu gewährleisten, als dies im Interesse des Staats verträglich ist.

Die Petitionskommission des Reichstags beschäftigte sich kürzlich mit zahlreichen Petitionen aus Württemberg, welche eine Revision des Gesetzes über den Untertänigkeitswohnsitz befürworteten. Seitens

des Regierungskommissars, daß vom Reichskanzler die einschlägigen Verfügungen und daß der Vorgesetzte vorgehen werde. Erklärung beschloß die Petition als ungegründet im Plenum zur Tagesordnung. Weissenau, Unglücklichen von dem der Fässer in der welchem durch ein Fäßholz der Kopf ist in Mainz im Verlegung gestorben, Verlegten, dem beid wurden, eines dersel mußte. Die Explosion verursachte einen solchen anfänglich glaubten, explosion stattgefunden förmlich erschüttert schreiben zertrümmert Baden-Baden Kaiserin von Oesterreich März einen längeren nehmen. Zu diesem Villa Wilhelma im gemietet.

Storzheim. Am tag hatte der 33. Jah von Unteröwisheim, das Unglück, von Min. abends hier ab im westlichen Bereich Tunnels herabzufallen derart unter den fort eintrat.

**Württemberg.**  
Im Vollmachten des Königs haben der Prinz Wilhelm d. Is. die erledigte Teinach, Oberamtsassistenten Schmid schaft Stuttgart in

Stuttgart.  
wird in der Gewerbaummart abgehalten Wurzelreben, landu und Gartengeräte. Auch wird ein Weiden und zwar erstmals in Nebst Weiden in groß wohl Korb, als B auch Proben von den denen Stärken und wie es der Schnitt bracht werden.

Am 13. d. M. c. fuppler auf dem Ueberschreiten eines Rangierlokomotive e Ulm, 14. Febr. entfernte sich abends garnisonierenden 2. Regiments Nr. 26, vollen Zufriedenheit betragen hatte, in schnaltem Säbel auf dem er weder an darauffolgenden Ta wurde er als unerla ohne daß übrigens i seines Verbleibs be bis am Donnerstag



Rom!  
ffaz

mann.  
utischen Nebue.  
ndt, Breslan.  
uchhandlung.

cher:  
ptbücher  
-Bücher,  
pierbücher

auf Lager.  
er  
n guten Ein-  
werden nach  
h angefertigt.  
Jac. Meeb.

n d.  
stipiel" nennt  
in der Kom-  
die Kolonial-  
lunserer Ko-  
inn und den  
ren juristischen  
ssen und der  
itil thunlichst  
ltisten Doktor  
t, die für die  
höchstens noch  
ndnis findet

ntaufe ist der  
ntwurf zuge-  
eine allgemein  
e auf die fried-  
ngen zwischen  
lischen Kirche  
er Regierung  
schen Ausdruck  
ellen gefunden.  
ntlich, eine go-  
in Bistümern  
u mitzuwirken  
nde Seelsorge  
den herbeiz-  
nteresse der  
r. Maj. des  
hrten Erwäg-  
sich zum Ziel  
efehlischen Vor-  
tag des Klerus  
risdiktion die  
che dem neu  
der Vergabung  
Wege standes  
die gewünschte  
Heranbildung  
ndhabung der  
nsoweit zu ge-  
isse des Staats

a des Reichs-  
mit zahlreichen  
g, welche eine  
e den Unter-  
en. Seitdem

des Regierungskommissärs wurde erklärt, daß vom Reichskanzler Erhebungen über die einschlägigen Verhältnisse angeordnet seien und daß der Bundesrat selbst in der Sache vorgehen werde. Angesichts dieser Erklärung beschloß die Kommission, über die Petition als ungeeignet zur Erörterung im Plenum zur Tagesordnung überzugehen.

Weissenau, 12. Febr. Einer der Unglücklichen von der gestrigen Explosion der Fässer in der Rheinischen Brauerei, welchem durch ein davonfliegendes Stück Fagholz der Kopf förmlich gespalten war, ist in Mainz im Hospitale an der Verletzung gestorben, während dem andern Verletzten, dem beide Beine zerschmettert wurden, eines derselben amputirt werden mußte. Die Explosion des Fasses verursachte einen solchen Knall, daß die Leute anfänglich glaubten, es habe eine Pulverexplosion stattgefunden, die Häuser wurden förmlich erschüttert und viele Fensterscheiben zertrümmert.

Baden-Baden, 14. Februar. Die Kaiserin von Oesterreich wird im Monat März einen längeren Aufenthalt dahier nehmen. Zu diesem Zwecke ist bereits die Villa Wilhelma im Mehmer'schen Anwesen gemietet.

Pforzheim. Am vergangenen Samstag hatte der 33 Jahre alte Bremser Jäggle von Unterwiesheim, wohnhaft in Brötzingen das Unglück, von dem um 10 Uhr 45 Min. abends hier abgegangenen Güterzug im westlichen Boreinschnitt des Spinger Tunnels herabzufallen und geriet derselbe demart unter den Zug, daß der Tod sofort eintrat.

**Württemberg.**

Im Vollmachtsnamen Sr. Majestät des Königs haben Seine Königl. Hoh. der Prinz Wilhelm am 12. Februar d. Js. die erledigte Amtsnotarstelle in Teinach, Oberamts Calw, dem Kanzleiassistenten Schmid bei der Staatsanwaltschaft Stuttgart in Gnaden übertragen.

Stuttgart. Dienstag, 16. März wird in der Gewerbehalle der Frühjahrsbaummarkt abgehalten; gleichzeitig werden Wurzelreben, landw. Sämereien, Feld- und Gartengeräte aller Art feilgeboten. Auch wird ein Weidenmarkt mit verbunden und zwar erstmals in größerer Ausdehnung. Nebst Weiden in größeren Partien — sowohl Korb, als Bandweiden — können auch Proben von Korbweiden in verschiedenen Stärken und Sorten, oder Büschel, wie es der Schnitt giebt, zu Markt gebracht werden.

Am 13. d. M. abends wurde ein Anstappler auf dem Bahnhof Ulm beim Ueberschreiten eines Geleises von einer Rangierlokomotive erfaßt und getödet.

Ulm, 14. Febr. Am Lichtmessfeiertag entfernte sich abends ein Rekrut des hier garnisonierenden 2. würtb. Dragoner-Regiments Nr. 26, welcher sich immer zur vollen Zufriedenheit seiner Vorgesetzten betragen hatte, in Uniform mit umgeschlalltem Säbel aus der Kaserne. Nachdem er weder an dem Abend noch am darauffolgenden Tage zurückgekehrt war, wurde er als unerlaubt abwesend verfolgt, ohne daß übrigens irgend etwas bezüglich seines Verbleibs bekannt geworden wäre, bis am Donnerstag den 11. d. M. nach-

mittags dessen Leiche in der Nähe von Oberelchingen, K. bayerischen Bezirksamts Neu-Ulm ein paar Stunden unterhalb hiesiger Stadt in der Donau gefunden wurde. Bei der gerichtlichen Sektion fanden sich auf der rechten Seite eine 4 cm lange 1 cm weit klaffende Stichwunde und außerdem zwei leichtere gleichfalls mit einem scharfen Werkzeug zugefügte Verletzungen am linken Oberarm. Diese Verletzungen, zu denen sich noch einige Hautabschürfungen an anderen Körperteilen gesellen, sind dem Getödeten zweifellos durch fremde Hand beigebracht worden. Es fehlte aus der Scheide, welche noch an der umgeschlallten Kuppel hing, der Säbel. Darüber, ob die Stichwunde in der Seite die Todesursache war und der Entseelte als Leiche in die Donau kam, oder ob derselbe noch lebend in den Fluß geworfen wurde und ertrank, wird wohl die Sektion Aufschluß geben.

Ehlingen, 16. Febr. Bei der Abgeordneten-Stichwahl erhielt Fabrikant Merkel 786, Schultheiß Mauz 2215 Stimmen. Mauz ist gewählt.

In Sigmarswangen, O.A. Sulz, fand jüngst die gerichtsarztliche Sektion eines Mannes statt, der, wie es heißt, in Folge Zupruchs eines anderen dem Branntwein in einem Maße zugesprochen hat, daß er einschief und — nicht mehr erwachte.

Eichenau, 12. Febr. Ein dahier vorgefallenes Ereignis beweist es aufs neue, daß man Kinder nicht ohne Aufsicht lassen soll. Während heute Vormittag eine Frau sich aus der Stube entfernte, stieg ihr 4jähriger Knabe auf den Stuhl und öffnete das Fenster. Derselbe wollte vor dem Fenster etwas längen, bekam das Uebergewicht und fiel vom 2. Stock auf die Erde. Zum Glück war unter dem Fenster ein Dunghaufen, so daß der Knabe sich nur den Fuß verstauchte.

Altensteig, 11. Februar. In der Sitzung am Mittwoch haben die hiesigen bürgerlichen Kollegien einstimmig 60000 M. als Beitrag der Stadtgemeinde zum projektirten Bahnbau bewilligt. Damit ist nun der benötigte Betrag an den Staat gesichert und die Ausführung des Bahnprojekts um einen wesentlichen Schritt der Verwirklichung näher gerückt.

Wildbad, 12. Febr. Prof. Dr. Vertel in München hat am 30 Jan. d. J. unsern Badeplatz als klimatischen Terrainturort zur Behandlung von Kranken mit Kreislaufstörungen, Herzfehlern, Fetthetz, und Fettsucht erklärt. Hierauf beschloßen die bürgerlichen Kollegien, die nötigen Vorkehrungen für Vertel-Schweninger-Kuren zu treffen, und gestern Abend hielt Dr. med. De Ponte vor einer zahlreich besuchten Bürgerversammlung einen Vortrag über die Einrichtung Wildbads als Terrainturort unter lebhaftem Beifall der Bürgerschaft. (S. M.)

† Wildbad, 15. Febr. Vor kurzer Zeit ist der Beschluß der Gemeindefollegien über Annahme des Ortsbaustatuts als ein freudiges Ereignis begrüßt worden und es wird allseits gehofft, daß durch dessen energische Handhabung endlich ein anderer Zustand in die Badestadt komme; waren doch einzelne Gegenden der Stadt, ganz besonders aber das Enzbett in schauerlichem Zustand. Wie freut sich der Groß-

städter auf die Erholung im Gebirge, wie freut er sich auf dessen Reize, auf die schönen klaren Gebirgswasser und hier in Wildbad, an der neu mit enormen Kosten seitens der Stadt angelegten König-Karls-Straße findet man die ekeligsten Auswurfstoffe in großen Mengen angehäuft, als wolle man all den Fremden zeigen auf welcher Stufe der Reinlichkeitsinn der Wildbader stehe. Ist es denn wirklich so? Finden sich in der ganzen Stadt nicht so viele Bürger, die diesem Unwesen energisch steuern wollen? Die Polizeibehörde ist hierin allein zu schwach, sie muß von den Bewohnern kräftig unterstützt werden und wie leicht ist dieses jetzt. Das letzte Hochwasser hat mit diesem Scherbenmeer, diesen Schutthaufen, Knochen, Gedärmen, Eierschalen und unennbaren eckigen Körpern gründlich geräumt, aber schon wieder ist mit dem Einnisten begonnen. Jetzt dahinter ihr Beamten der Ortspolizei und ihr Anwohner der Enz! Jetzt kann man genau sagen, woher der Bauschutt, die Gefäße, die Blechabfälle u. s. w. kommen. Sie weisen die sichere Spur, sorgt für das Entfernen; und dann sorgt, daß eure Enz wieder wird, wie sie bei euren Vorgängern war, ein heller, klarer Gebirgsfluß mit sauberem Kieselgrund und keine Generalmiste.

Neuenbürg, 15. Febr. Die Staren sind da! Ein halbes Duzend dieser gefiederten Frühlingsboten hat sich auf den Bappelbäumen beim Schloß nach den alten Nestern umgesehen. — Ob sie wohl ihr Quartier für fest bezogen?

Neuenbürg. Kleinkinderschule. Letzten Freitag waren beteiligte Väter, Freunde und Gönner dieser Anstalt versammelt, um deren Angelegenheiten bezw. Fortbestand für die nächste Zukunft zu beraten. Das wirklich vorhandene Bedürfnis einer solchen Schule wurde allseitig anerkannt, deshalb ihre Fortführung und demgemäß der vorgelegte Statuten-Entwurf in der Hauptsache gutgeheißen. Letzteren entsprechend und zu Wahrung der Interessen wurde ein Verwaltungsrat aufgestellt, bestehend aus dem gemeinschaftlichen Amt, 2 Vätern und zwei Freunden der Sache. Der vorgetragene Rechenschaftsbericht des abgelaufenen Jahres zeigt den chronischen Ueberschuß der Ausgaben über die Einnahmen. Dem Verwaltungsrat fällt damit die nicht beneidenswerte Aufgabe zu, diese Hinterlassenschaft mit der Wohlthat des Inventars anzutreten und in ein erträgliches Gleichgewicht zu bringen. Aus der sich hieran knüpfenden Besprechung heben wir hervor einen kompetenten Vorschlag, gipfelnd in dem berechtigten Wunsch, es möchten nach dem Beispiel anderer Gemeinden des Bezirks die Gemeindefollegien dieser wohlthätigen und dem wirklichen Interesse der Gemeindeangehörigen dienenden Einrichtung, zum mindesten mittelst Erstellung der geeigneten Lokalitäten wohlwollend entgegen kommen. — Ein weiterer Wunsch ging dahin, es möchte in der Kleinkinderpflege weniger unterrichtet, dagegen die Kinder mehr gemeinschaftlich ins Freie geführt und mit Spielen unterhalten werden. — Wir setzen den Zweck und die Ziele einer Kleinkinderbewahranstalt als bekannt voraus, sie liegen so sehr vor Augen, daß wir hier eine weitere



Beleuchtung der Sache vorerst glauben unterlassen zu können. — Möge nur der obige wohlgemeinte und sachkundige Vorschlag nicht ungehört verhallen, sondern an zuständiger Stelle geeignetes Ohr finden. Alle diejenigen aber, welchen das „Wohl des Volkes“ nicht bloß auf der Zunge liegt, sondern ein Herz dafür haben, finden hier eine Gelegenheit, diese Tugend praktisch zu betheiligen.

Miszellen.

Das Hintergebäude.

Erzählung von Friedrich Gerstäcker. (Fortsetzung.)

Kapitel 10. Die Rückkehr.

Förster Selling hatte schon in den letzten Minuten Gieselbrechts Arm ergriffen und ihn langsam der Thür zugezogen, denn erstlich sah er, daß seine kleine Frau mit der Fremden am besten allein fertig werden würde und dann drängte es ihn auch, sich mit dem Freund, der aber ebenfalls froh war, das Freie zu erreichen, auszusprechen.

„Hör einmal, Selling“, sagte er zu diesem, als er mit ihm die Treppe hinunterstieg, „hast Du Rum oder Arac im Hause und recht heißes Wasser?“

„Ja, mein Junge — das sollst Du gleich haben, komm nur hier mit in meine Stube und warte einen Augenblick. Ich will gleich Ordre geben, daß Alles gebracht wird.“

Als er zurückkam, fand er Gieselbrecht, der sich indessen eine Zigarre angezündet hatte, mit raschen Schritten und verchränkten Armen in dem kleinen, echt waidmännisch eingerichteten Gemach auf- und abgehen. Er schien in tiefen Gedanken und eben nicht besonderer Laune.

„Es wird Alles gleich kommen“, sagte Selling.

„Hör einmal, Kuno“, erwiderte aber der Freund, seinen eigenen Gedanken folgend, „das ist eine ganz verzweifelte Geschichte.“

„Die mit der jungen, schönen und elfenähnlichen Dame?“ sagte der Förster. „Das Frauenzimmer ist übergeschnappt!“ rief Gieselbrecht, vor ihm stehen bleibend, „der verdammte alte Bursch in Danneburg hält vielleicht eine geheime Privatirrenanstalt und wir haben eine von seinen Zöglingen entführt.“

„Aber Du hättest Dich auch vorher genau erkundigen sollen.“

„Und habe ich nicht meinen Berichterstatter Monate lang auf die Lauer gelegt?“ rief Gieselbrecht heftig, „und hat er mir nicht wahre Wunderdinge von der Schönheit des Mädchens erzählt?“

Selling schüttelte mit dem Kopf. „Ich glaube“, sagte er, „Dein Berichterstatter bekommt seine Berichte zeilenweise bezahlt; Du erwähntest einmal früher so etwas, und hat sich da eine Anzahl Groschen zusammengeschrieben, in der Hoffnung, daß die eigentliche Wahrheit nie an den Tag käme.“

„Aber sie ist doch eingekerkert gehalten!“ rief Gieselbrecht heftig aus „das unterliegt gar keinem Zweifel, denn jenen jungen Mann hat sie um Hilfe angerufen, und

dieser sie in der Dunkelheit der Nacht und mit eigener Gefahr befreit.“

„Ich begreife das Ganze noch nicht“, sagte der Förster mit dem Kopfe schüttelnd, aber ich fange fast an zu glauben, daß irgend wer einen dummen Streich gemacht hat — wenn ich auch noch nicht sagen kann wer.“

„Und stehst Du einer Bedrängten, die Dich um Hilfe anspricht nicht bei?“ rief Gieselbrecht.

Der Förster zuckte mit den Achseln. „Man sollte sich eigentlich immer erst nach den näheren Umständen erkundigen“, sagte er, „denn der Teufel kann manchmal sein Spiel haben. Aber da kommt der Grog und nun vor allen Dingen ein tüchtiges Glas, damit Du erst wieder einmal warm wirst; mein Rätchen mag sich indessen mit unserer Schutzbefohlenen ein wenig unterhalten und sie zu Bett bringen. Nachher erfahren wir vielleicht etwas Näheres. Da drinnen können wir doch jetzt nichts mehr nützen.“

Eine halbe Stunde verging übrigens noch, ohne daß sie oben die Thür gehört hätten, und so lebendig sich der Doktor eigentlich diesen Abend nach gelungener Flucht ausgemalt hatte, so schweigsam war er jetzt geworden, und trank ein Glas Grog nach dem andern. Allerdings fühlte er sich davon noch fest überzeugt, daß Herr van Beecker schmächtig an dem unglücklichen Weisen gehandelt, und sie ein gutes Werk in dieser Nacht gethan, aber — anders hatte er sich die Sache doch ebenfalls gedacht, viel anders — viel hübscher, während ein unbestimmter und doch recht unangenehmer Verdacht ihn dabei beschlich, daß die Gerettete außerdem eine etwas sehr — exzentrische Person, und seinem Freund Selling mit diesem Besuch nicht einmal ein großer Gefallen gezeihen sei.

Jetzt wurden oben Schritte laut; die Frau Försterin brachte ihren Gast in das für sie bestimmte Schlafzimmer, blieb dort noch kurze Zeit bei ihr und kehrte dann in die Wohnstube zurück, wohin ihr aber ihr Mann und der Doktor rasch folgten, denn Beide drängte es, Näheres über die Dame, die sich eigentlich etwas wunderbarlich eingeführt, zu erfahren.

In der Stube fanden sie die kleine Frau Selling emsig damit beschäftigt, das Geschirr wieder zusammenzustellen, denn Mitternacht war längst vorüber und es Zeit geworden, zu Bett zu gehen, als aber ihr Mann eintrat, drehte sie sich nach ihm um und sagte:

„Geht nur nachher leise über den Vorjaal, daß Ihr sie mir nicht stört. Ich bin froh, daß ich sie zur Ruhe habe.“

„War sie noch unruhig?“ frug der Förster.

„Mein lieber Herr Doktor“, sagte die kleine Frau, sich an diesen wendend, „ich fürchte, Sie haben uns da, natürlich ohne es selber zu wollen, eine rechte Last aufgeladen, denn ob noch ein anderer Grund vorlag, die fremde Dame etwas eingesperrt zu halten, weiß ich nicht, aber daß sie einfach verrückt ist, darauf gebe ich Ihnen mein Wort und ich möchte mit ihr keinen Augenblick allein im Hause bleiben —“

„Aber, beste Frau!“

Wenn sie sich morgen den nämlichen Aufspatz wieder aufsteckt“, fuhr die kleine Frau fort, „und damit ans Fenster tritt, dann läufst mir der ganze Ort zusammen, und denke Dir nur, vorhin hat sie hier mitten in der Stube getanzt und die Kleider dabei gehalten wie ein kleines Kind. Ich hätte gern gelacht, wenn ich mich nicht zugleich so dabei gefürchtet hätte. Das thut kein gut, Kuno, denn ohne Aufsicht können wir das unglückliche Geschöpf gar nicht lassen.“

„Sie muß in der langen Gefangenschaft wahnsinnig geworden sein“, sagte Gieselbrecht, der sich bei diesen Entdeckungen doch nicht ganz behaglich fühlte, „es ist auch kaum anders denkbar.“

„Ich weiß es doch nicht“, sagte die junge Frau, bedenklich mit dem Kopfe schüttelnd. „Sie spricht fortwährend davon, daß sie wieder nach Hause müsse — bei ihr sei es viel hübscher und eleganter und sie hätte auch dort zwei große Spiegel, in denen sie ihren Anzug betrachten könnte.“

Der Förster fuhr mit dem Kopfe in die Höhe und sprang dann rasch nach der Thür, um hinauszuhorchen. Der Hund, der neben dem Ofen lag, hob ebenfalls knurrend den Kopf und sicherte, denn draußen über dem Vorjaal, in der Stube der Fremden, entstand ein ganz merkwürdiges Gepolter, etwa als ob Jemand mit dem Sofa in dem Zimmer umhergerutscht wäre. Gleich darauf klorrte etwas und die Frau Försterin, um ihr Eigentum besorgt, sprang, während ihr der Gatte folgte, rasch hinüber. Gieselbrecht aber ging, die Hände fest und fast krampfhaft zusammenreibend, die Lippen gegeneinandergepreßt, indessen in dem Zimmer auf und ab. Was hatte das unglückliche Frauenzimmer nur jetzt schon wieder angefangen? Daß er sich auch die Finger an der Geschichte verbrennen mußte; es war zu albern.

(Fortsetzung folgt.)

Auflösung des Rätsels in Nr. 27. er. wer? Berg. Zwerg.

Küchencalender über Wild u. Fische. Februar.

Empfehlenswerth

und daher gesetzlich erlaubt:

Schwarzwild. Auerhahn. Wirkhahn. Wildenten. Krammetsvögel. Hecht. Kal. Kapfen. Barben. Salm. Seefische.

Angesund oder unzeitgemäß

und deshalb verboten:

Wildpret von Hirschen und Rehen. Hasen. Rebhühner. Forellen. Krebse.

Goldkurs der R. Staatskassenverwaltung vom 16. Februar 1886.

20-Frankenstücke: . . . 16 M 10 S

Bestellungen auf den Enzyklaler können täglich bei allen Postämtern gemacht werden.

Anzeiger

Nr. 29.

Erscheint Dienstag, Donnerstag im Bezirk vierteljährlich

Amte

Forstamt Neuenbürg

Am Montag den 15. d. M.

vormittags 10 Uhr

werden in der Revierverwaltung die bei der Unterverwaltung Calmbach, bad gelegenen Wälder 1886 vorkommenden

Zimmer- und Stube

im Abstreich vergeben und die dem Accordpreise können bei den Ämtern zuvor eingesehen

Neuenbürg

Die Kgl. General-Post- und Telegraphen-Verwaltung geignete

Parterre

zur Unterbringung im gleichen Hause eine längere Reihe von Wohnungen. Die Besitzer passende sucht, ihre schriftlichen belegt mit einem Handtracht kommenden Mietpreises, der in wird, binnen 14 Tagen am einzureichen.

Wild

Bekannt

Bei der Schlußvertheilung des entwichenen Schrotts von Wildbad sind 17 und 4179 M 13 S. Berichtigungen zu berücksichtigen. Massebestand bei Massekosten 1085 M. Den 19. Februar 1886. Ko. Gericht.

Neuenbürg

Nachdem die

Arbeit

für die Schulmädchen machen wir bekannt, firmierte Töchter vor ein Kurios stattfinden lich an 2 Nachmitt

